

**Sitzungsvorlage DS 2011/214**

Stadtwerke  
Anton Buck  
(Stand: 18.05.2011)

Mitwirkung:

Aktenzeichen: AktID: 1410521

**Werksausschuss**

öffentlich am 25.05.2011

**Gemeinderat**

öffentlich am 27.06.2011

**Feststellung des Jahresabschlusses 2010 der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, Verwendung des Jahresergebnisses und Entlastung des Aufsichtsrates**

**Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister, als Vertreter der Stadtwerke/der Stadt Ravensburg in der Gesellschafterversammlung der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, wird ermächtigt, in der Gesellschafterversammlung folgenden Punkten zuzustimmen:

1. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2010 wird in der von der Ernst & Young GmbH geprüften Fassung mit einer Bilanzsumme von 48.807.858,54 Euro festgestellt.
2. Vom Jahresüberschuss von insgesamt 5.511.281,02 Euro werden 4.409.024,82 Euro an die Gesellschafter ausgeschüttet und 1.102.256,20 Euro in die Rücklagen eingestellt.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für das Geschäftsjahr 2010 entlastet.

## Sachverhalt:

Gemäß § 19 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages hat die Geschäftsführung in den ersten drei Monaten des neuen Geschäftsjahres einen Jahresabschluss nebst Lagebericht für das vergangene Geschäftsjahr aufzustellen. Die Gesellschafterversammlung stellt den Jahresabschluss binnen 8 Monaten fest und beschließt über die Ergebnisverwendung (§ 13 Abs. 1 lit. d des Gesellschaftsvertrages). Außerdem entlastet sie die Mitglieder des Aufsichtsrates (§ 13 Abs. 1 lit. f).

Rückwirkend zum 01.01.2007 wurden die Gas-, Wasser- und Wärmenetze inkl. Anlagen aus der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG (TWS KG) ausgegliedert und in die TWS Netz GmbH (TWS Netz) eingebracht. Seit 01.01.2008 hat die TWS Netz das in Ravensburg und Weingarten befindliche Stromnetz von der EnBW Regional AG gepachtet, die wiederum einen Anteil von 0,1 % an der TWS Netz übernommen hat. Die entsprechenden Netznutzungsentgelte fließen somit der TWS Netz zu. Da diese als 99,9 %-ige Tochter der TWS KG über einen Ergebnisabführungsvertrag mit der TWS KG verbunden ist, kommt fast das gesamte Jahresergebnis der TWS Netz mit Ausnahme einer Garantiedividende (2 T€) für die EnBW Regional AG der TWS KG zugute. Zum 1.1.2011 wurde das Stromnetz durch die EnBW Regional AG gegen die Erhöhung des Anteils an der TWS Netz eingebracht.

Die Ergebnisse der TWS KG haben sich wie folgt entwickelt:

	2010 T€	2009 T€	Abweichungen T€
<b>Ergebnis vor Steuern</b> (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	<b>6.358</b>	<b>7.625</b>	<b>-1.267</b>
+ a.o. Ergebnis	-57	0	-57
- Substanzsteuern	20	19	-1
- Gewerbesteuer	770	905	+135
<b>Ergebnis nach Steuern</b> <b>(= Jahresüberschuss)</b>	<b>5.511</b>	<b>6.701</b>	<b>-1.190</b>

Mit einem Jahresüberschuss von 5.511 T€ wurde das geplante Ergebnis von 5.478 T€ fast punktgenau erreicht. Andererseits liegt das Ergebnis 2010 rd. 1,2 Mio. Euro unterhalb des bisher höchsten Ergebnisses des Jahres 2009:

- Bei der Stromversorgung tragen weiterhin hohe Marktaktivitäten zur Kundengewinnung und damit verbundene Prozesskosten zu den Anlaufverlusten bei. Das operative Ergebnis ist aber mittlerweile in Folge deutlicher Mengensteigerungen positiv.
- Bei der Stromerzeugung führte vor allem ein außerordentlich windarmes Jahr 2010 zu einem geringfügigen Defizit.

- Beim Gashandel wird der Konkurrenzdruck nun immer stärker spürbar. Kunden im eigenen Netzgebiet wechseln zu fremden Vertrieben bzw. zu Sonderprodukten der TWS mit einer geringeren Marge. In fremden Netzgebieten wird von vorneherein mit einer geringeren Marge gerechnet. Der Vorteil aus der strukturierten Beschaffung wird ebenfalls immer geringer je mehr Stadtwerke in diese Art der Beschaffung einsteigen. Trotz rd. 10 %-iger Mengensteigerungen aufgrund verstärkter Vertriebsaktivitäten außerhalb des Netzgebietes und der relativ kalten Witterung im Jahr 2010 konnte das sehr gute Ergebnis 2009 bei weitem nicht mehr erreicht werden. Zum guten Ergebnis 2009 trugen auch Einmaleffekte bei, die so künftig nicht mehr zu erwarten sind.
- Der Wasserbezug erfolgt vollständig von der TWS Netz GmbH. Zum 01.01.2009 trat der neue Wasserlieferungsvertrag in Kraft. Das neue Preisgefüge entspricht der von hohen Fixkosten geprägten Situation in der Wasserversorgung und wurde nach den Grundsätzen der Netzentgeltverordnungen errechnet. In diesem Zusammenhang gibt es Ergebnisverlagerungen von der TWS KG hin zur TWS Netz GmbH, da dort das entsprechende Anlagevermögen gehalten wird.
- Das stark verbesserte Ergebnis der Wärmesparte resultiert vor allem aus dem Wegfall von Einmaleffekten des Vorjahres, die auch im Berichtsjahr in geringerem Umfang im Zusammenhang mit der Bioenergieversorgung Wilhelmshof vorhanden waren. Obwohl die im Vorjahr gebildete Drohverlustrückstellung zeitanteilig aufgelöst wurde, kann das Ergebnis noch nicht befriedigen. Die Wärmesparte wird derzeit intensiv untersucht und weiter optimiert.
- Der nach 10-jährigem Bestehen der TWS erforderlich gewordene neue Marktauftritt hatte einen entsprechenden zusätzlichen Aufwand zur Folge, der so in den kommenden Jahren nicht mehr zu erwarten ist.

Beim Jahresüberschuss ist zu beachten, dass wegen der Rechtsform der Personengesellschaft, die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag nicht innerhalb der TWS-Gruppe gezahlt werden, sondern diese bei den Gesellschaftern anfallen. Für einen Vergleich mit anderen Unternehmen ist deshalb das Ergebnis nach Steuern noch gedanklich entsprechend zu reduzieren.

Die Gesellschafter haben am 30.11.2010 folgenden Beschluss gefasst:

„Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses 2010 ist von folgender Gewinnverwendung auszugehen:

Übersteigt der Jahresüberschuss 5,0 Mio. Euro, werden 20 % den Rücklagen zugeführt. Bei einem Jahresüberschuss von weniger als 5,0 Mio. Euro wird der Betrag, der 4,0 Mio. übersteigt, den Rücklagen zugeführt. Unterhalb von 4,0 Mio. Euro erfolgt eine vollständige Ausschüttung des Jahresüberschusses an die Gesellschafter.

Dieser Beschluss ersetzt nicht die Entscheidung über die Gewinnverwendung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2010. Diese wird im Rahmen der Beratungen im Sommer 2011 getroffen.

Auf die einzelnen Gesellschafter entfallen folgende Ausschüttungen:

		2010 €	2009 €
Stadtwerke Ravensburg vorab (Anteil am Zweckverb. GVO)		59.219,35	66.157,90
Stadtwerke Ravensburg	(42,7 %)	1.857.366,94	2.277.550,58
Stadtwerke Weingarten	(32,2 %)	1.400.637,36	1.717.497,16
EnBW Komm. Beteil. GmbH	(25,1 %)	1.091.801,17	1.338.794,36
	(100 %)	4.409.024,82	5.400.000,00

Die zur Ausschüttung kommenden Beträge werden um die anrechenbare Zinsabschlagsteuer gekürzt. Diese Kürzungen stellen bei den Gesellschaftern Vorauszahlungen auf deren Steuerschuld dar.

In Folge des o. g. Beschlusses wird vorgeschlagen, 1.102.256,20 € in die Rücklagen einzustellen.

Der vorliegende Beschlussvorschlag wurde am 17.05.2011 im Aufsichtsrat der TWS KG vorberaten.

In dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat außerdem die folgende Berichterstattung gegenüber der Gesellschafterversammlung beschlossen:

„Die Positionierung der TWS als konsequent ökologisch handelndes Unternehmen mit positiver Ertragsentwicklung war zentraler Punkt der Arbeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Jahresbeginn stand im Zeichen einer Klausursitzung des Aufsichtsrates, bei der von der Geschäftsführung vorgelegte Zielkatalog diskutiert und überarbeitet wurde. Im März wurde der überarbeitete Zielkatalog verabschiedet und den Gesellschaftergremien zur Beschlussfassung zugeleitet. Ein besonderer Schwerpunkt in den sechs weiteren Aufsichtsratssitzungen war die Stromnetzübernahme und die damit zusammenhängenden Verträge und Vereinbarungen. Weitere wichtige Themen der Aufsichtsratssitzungen waren:

- Die Verabschiedung der Risikoricthlinien für die Strom- und Gasbeschaffung sowie die regelmäßigen Controllingberichte.
- Die Beteiligung an verschiedenen Windparks sowohl an Land als auch in den deutschen Küstengewässern.
- Die Beteiligung an einem Konsortium zum Ankauf des Industriegeländes von StoraEnso in Baienfurt.
- Die Änderung der Markenstrategie und das Konzept für einen bundesweiten Gasvertrieb.
- Der Jahresabschluss 2009 und die zukünftige Gewinnverwendung.
- Der Wirtschaftsplan 2011.
- Richtlinien für die Renditeanforderungen des Unternehmens im Bereich der erneuerbaren Energien.

- Der Ankauf einer großen Photovoltaik-Freilandanlage und die Beteiligung an einer Anlage zur Produktion von Biomethan die wegen nicht ausreichender Wirtschaftlichkeit schließlich nicht realisiert wurden.

Die deutliche Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2010 führte zu einem erneuten Anstieg der Rohstoffpreise. Die Preise von Erdgas haben sich an den europäischen Börsen von den Ölpreisen entkoppelt. Daher waren erfreulicherweise im vergangenen Jahr keine Preiserhöhungen bei den Gaspreisen erforderlich. Die TWS bleibt bei den von ihr vertriebenen Produkten Strom, Gas, Wasser und Wärme in Oberschwaben in der Spitzengruppe, was die Preisgünstigkeit angeht. Der Aufsichtsrat unterstützt dieses Ziel des Unternehmens nachdrücklich. Auch die Auszeichnungen der TWS als TOP Lokalversorger Strom und Gas im Jahr 2010 und wiederum für 2011 belegen die gute Kundenorientierung.

Der vom Aufsichtsrat verabschiedete Zielkatalog ist ein Meilenstein in der Unternehmensentwicklung. Sowohl die Investitionsziele als auch die notwendige Kapitalausstattung des Unternehmens werden erstmals präzisiert. Der Aufsichtsrat unterstützt die vorgesehene Rücklagenbildung zur Finanzierung der Investitionen ausdrücklich.

Die ökologische Stromerzeugung und der Vertrieb von Ökostrom wurden in 2010 konsequent fortentwickelt. Im Rahmen des neuen Marktauftritts wurde gemeinsam mit der Firma Schellinger die „Initiative Grüner Weg“ ins Leben gerufen, die das Ziel verfolgt, die CO<sub>2</sub>-Emission im Schussental in den nächsten Jahren deutlich zu reduzieren. Hierbei soll auch kein Ausweichen auf nuklear erzeugten Strom erfolgen. Die derzeitigen Ereignisse in Japan zeigen in bedrückender Weise die Richtigkeit dieses Weges.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss der Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG, sowie der Lagebericht sind von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young in Ravensburg geprüft worden. Die Prüfungen haben zu keinerlei Einwänden geführt, sodass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkung erteilt wurde. Am 17. Mai 2011 hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner eigenen Prüfung den Jahresabschluss, den Lagebericht und die Berichte des Abschlussprüfers sowie die zusätzlichen Ausführungen des Geschäftsführers behandelt. Dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer eigenen Prüfung bei.“

Die Gesellschafterversammlung findet am 14.07.2011 statt.

## **Anlagen:**

Geschäftsbericht 2010